

Generalversammlung der Abteilung Geflügel in Noordwijk Holland Freitag, den 7. September 1979
09.00h

TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Vorsitzenden Herrn C. Aalbers
2. Feststellung der Präsenz
3. Abnahme des Protokolls der GV vom 5.5.78 in Luxemburg
4. Besprechung des Antrages von Herrn Kummler, Deutschland über allgemeine Richtlinien bei der Bewertung
5. Besprechung und Bestätigung der restlichen Standard-Manuskripte des Grossgeflügels. (Wünsche, Anregungen, Fehler etc.)
6. Umfrage, wer die Erstellung des Europastandards in französischer Sprache übernimmt.
7. Umfrage und Diskussion über das Zusammenstellen eines Europastandards des Wasser- und Zwerggeflügels, evtl. Truten.
8. Verschiedenes
In Anbetracht der Wichtigkeit der Besprechung der Manuskripte der restlichen Crossrassen müssen wir zu Beginn der Versammlung entscheiden, ob wir am 7.9.nachmittags 14.00h oder am Abend 2000h weiter diskutieren wollen.

Im Auftrat des Vorsitzenden der Abteilung

Der Schriftführer Rolf Utzinger

PROTOKOLL

der Generalversammlung am 7.9.79 in Noordwijk Holland

Traktandum

1. & 2. Begrüssung und Präsenz.

Um 08.15 begrüsst der Vorsitzende der Abteilung Geflügel, Herr Coen Aalbers folgende Delegierten ihrer Länder:

HH. Blaimont Belgien, Jensen Dänemark, Schönefeld und Kummler Deutschland, Wiltzer und Simony Frankreich, Stroblmair Österreich, Andersson Schweden, Reuter und Kalmes Luxemburg, Jucker und Utzinger Schweiz.

Er heisst alle herzlich willkommen in seinem Heimatland und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass sie mit zufriedenen Gefühlen nach Hause reisen.

Der Sekretär Utzinger verteilt die Traktandenlisten, welche genehm ist.

3. Abnahme des Protokolls der letzten Versammlung in Luxemburg.

Das den Herren Delegierten in Luxemburg zugestellte Protokoll der Generalversammlung vom 5.5.78 wird ohne Einwände gutgeheissen und dem Ersteller bestens verdankt. Herr Reuter, Luxemburg, bemängelt, dass er keine Abschrift des Protokolls erhalten hat. Utzinger entschuldigt sich. Da Herr Reuter nicht auf der Präsenzliste stand, hat er auch keines zugestellt. Wahrscheinlich waren die Vertreter von Luxemburg beim erstellen der Präsenzliste gerade mit Organisatorischen Geschäften belastet. Herr Reuter erklärt sich befriedigt.

4. Besprechung der Anregungen von Herrn Kummler, Deutschland

Der Vorsitzende erteilt Herrn Kummler das Wort zur Stellungnahme und Erläuterung seiner Eingabe, welche jeder Delegierte schriftlich erhalten hat. In treffenden Worten unterstreicht er seine Wünsche

und Ansichten, welche aber von uns Richtern beim bewerten von Geflügel beherzigt werden muss. Er deckt auch einige Mängel und Fehler im bereits fertigen Europastandard auf. Utzinger erklärt, dass in verschiedenen Protokollen festgehalten sei, dass alle bis jetzt gedruckten Standards von den Delegierten besprochen und genehmigt worden sind. Es sei klar, dass immer wieder Änderungen vorkommen werden und der Standard nicht auf Ewigkeit Gültigkeit haben kann. Wir einigen uns, dass Herr Kummler alle Beanstandungen und Ergänzungen schriftlich an den Sekretär sendet, welcher seinerseits eine Lösung zur Korrektur sucht. Da jetzt ja noch 38 Grossrassen gedruckt werden, besteht sicher die Möglichkeit einer Anpassung. Speziell bei den Ausschlussfehlern allgemeiner Natur werden einige Zusätze nötig. Es entsteht eine angeregte Diskussion über Flügellücken und Entenfüssigkeit, wobei die Ansichten stark auseinander gingen. Im Grunde genommen sind ja diese Fehler in jedem Landesstandard genau umschrieben. Nach der nächsten Europaschau in Strassburg werden wir sehen, ob die Ausführungen von Herrn Kummler verstanden wurden.

5. Besprechung und Bestätigung der restlichen Rassen.

Die restlichen Standards der 38 Rassen Grossgeflügel wurden vom Sekretär überarbeitet und jedem Delegierten zugestellt. Leider sind die Belgischen und Dänischen Manuskripte erst nach dem Versand eingetroffen, so dass er nicht alle Blätter abgeben konnte. Erfreulicher Weise haben einige Delegierte sich mit Zuchtfreunden besprochen und Notizen gemacht, so dass bei einigen Rassen wichtige Punkte abgeändert oder ergänzt wurden. Unter anderem wurde verlangt, dass die Beschreibung der Farbenschläge jeder Rasse nach dem Originalstandard des Ursprungslandes im Europastandard stehe. Im ersten, fertigen Teil des Europastandards ist es auch so gemacht und Utzinger wird dies auch bei den jetzt besprochenen nachholen. Die vorliegenden Rassen werden der Reihe nach durchgegangen, ergänzt oder gestrichen, so dass jede Beschreibung nach Abschluss druckreif ist.

Es ist 12.30 und Zeit zum Essen. Wir einigen uns, den Ausflug am Mittag nach Rotterdam mitzumachen, dafür nach dem Nachtessen um 21.00 wieder zu Tagen und die restlichen Traktanden zu erledigen.

Gegen 22.00 versammeln wir uns wieder und besprechen nebst den Welsumern und Barneveldern auch die Dänischen und Belgischen Rassen.

Die Musterbeschreibungen der Welsumer und Barnevelder, welche mit den Züchtern des Sondervereins besprochen wurden, werden durchberaten und speziell die Uneinigkeit wegen den weissen Flügelspitzen, fehlende Nervzeichnung bei den Welsumern und Doppel- oder Dreifachsäumung bei den Barneveldern wird von Herrn Kummler richtiggestellt und die fertigen Entwürfe dem Sekretär übergeben.

Im Prinzip wollen wir den Standard des Ursprungslandes übernehmen, haben also keine schwerwiegenden Änderungen anzubringen. Die Brakel werden im Neudruck als rein Belgische Züchtung deklariert. (Auswechseln des Blattes) Die Brabanter müssen mit ihrem ursprünglichen Namen Brabançonne benannt werden um Verwechslungen mit den Holländischen Brabantern zu vermeiden. Als Farbenschläge werden nur Silber- und Goldbrakel anerkannt. Eine Anfrage von Herr Jensen, betr. Brakel und Campiner wird von Herrn Simony beantwortet, dass das dieselbe Rasse sei. Nach den Dänischen Standard besteht jedoch ein gewaltiger Unterschied, speziell die Farbe des Sattelbehanges. Wenn in Dänemark Tiere mit schwarzem Sattelbehang gezüchtet werden, sollen sie den Namen Campiner haben. Bei den beiden Dänischen Rassen sind keine Einwände zu machen.

Somit wären alle restlichen Grossrassen besprochen und können als Ergänzung des Standards in Druck gegeben werden.

6. Standard in Französischer Sprache

Herr Wiltzer gibt seiner Enttäuschung Ausdruck, dass der Standard nur in Deutscher Sprache gedruckt sei und erst nicht vollständig. So sei es verständlich, dass die französischsprachigen Züchter keinen kaufen. Utzinger erklärt, dieser Druck sein Beschluss der GV von Luxemburg. (Protokoll) Damit nach 40 Jahren einmal etwas sichtbares vorliege, nahm man den Umstand in Kauf, nur die 67 bestätigten Rassen zu drucken und den Rest nach Bestätigung im nächsten Jahr. Betreffend der französischen Ausgabe erklärt Utzinger, dass unser Verlag nicht in der Lage sei, den Standard zu drucken, zumal noch einige Übersetzungen fehlten. Es wurde damals abgesprochen, dass alle französisch geschriebenen Unterlagen bei Herrn Simony deponiert wurden, was nicht heissen sollte, dass er den Standard machen soll. Nach Aussagen von Herrn Wiltzer und Simony liegen nun alle erstbesprochenen Rassen auf französisch vor. Es geht nun darum, eine Druckerei zu finden. Herr Wiltzer erklärt, dass Herr Wernher einen Züchter kenne, welcher auf sein Risiko die Arbeit übernehme würde. Dieser Mann wurde dann auch in der Person von Herrn Bleyleven, Holland, gefunden. Auch wird Herr Blaimont abklären, was der Druck in Belgien kosten würde. Es wird beschlossen, dass Utzinger diesen beiden Herren ein Musterblatt aus dem erschienenen Standard zustellt und eine ungefähre Seitenzahl

der französischen Ausführung gibt. Sie ihrerseits holen eine Offerte ein und werden zu gegebener Zeit den Vorsitzenden, Herrn Aalbers orientieren. Ebenso möchten sie für den Druck der heute bestätigten 37 Rassen in Deutscher Sprache eine Anfrage tätigen, sowie Herr Jucker dasselbe bei unserm Verlag macht. Jucker erklärt, wenn eine Mindestabnahme von franz. Standards Garantiert werde, würde er sich um den Druck des kompletten französischen Standards bemühen, insofern die Manuskripte einheitlich vorliegen. Auch sei es ihm nicht möglich, Gratisexemplare abzugeben, so lange die Selbstkosten nicht gedeckt sind. Hoffen wir, dass auch die französische Ausgabe des Europastandards bald Wirklichkeit wird.

Herr Wiltzer wirft die Frage auf was mit den Japanischen Seidenhühnern geschehe. In Frankreich werden sie als Grossrasse mit einem Gewicht bis zu 1.8 kg. gezüchtet. Herr Aalbers gibt bekannt, dass es in Holland auch Seidenhuhn-Zwerge gibt mit einem Gewicht bis 0,8kg. Demzufolge können wir uns heute nicht entscheiden wo wir sie im Europastandard einreihen wollen.

Der Vorsitzende unterbricht die Versammlung und kann zu unserer Freude. auch erstmals die Zuchtfreunde in einer dreier - Delegation aus Spanien begrüßen. Hoffen wir, dass auch in Zukunft die Sparte Geflügel durch sie vertreten sein wird.

7.& 8. Zwerg- und Wassergeflügelstandard, Verschiedenes

Infolge der vorgerückten Stunde einigen wir uns, anlässlich der Europaschau in Strassburg am Samstag, 10.11.79 eine Sitzung abzuhalten. Dann können wir das heute versäumte und einige offene Fragen behandeln.

Um 01.30 schliesst der Vorsitzende die Versammlung.

Der Sekretär: Rolf Utzinger